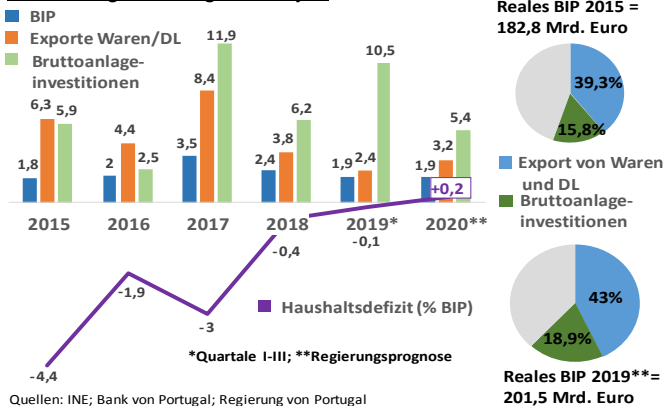


Ein Blick auf Portugal 2015-2019: Ausgezeichnete Bilanz und gute Perspektiven

Die vergangenen vier Jahre haben sich ausgesprochen günstig für die Wirtschaft Portugals sowie die Stärkung der portugiesisch-deutschen Beziehungen gestaltet. Die portugiesische Wirtschaft erlebte einen stetigen Aufschwung: Von 2015 bis 2018 stieg das reale BIP um durchschnittlich 2,4 % pro Jahr an, für 2019 und 2020 erwartet die Regierung Zuwächse von jeweils 1,9%. Seit 2017 wächst Portugals Wirtschaft über dem EU- und Eurozonen-Durchschnitt, sodass der Konvergenzprozess wieder aufgenommen wurde. Besonders hervorzuheben ist der Wandel Portugals hin zu einer export- und investitionsorientierten Volkswirtschaft: Während der Exportanteil von Waren und Dienstleistungen am realen BIP von 2015 bis 2019 (Quartale I-III) von 39,3% auf 43% zunahm, erhöhte sich der BIP-Anteil der Bruttoanlageinvestitionen im gleichen Zeitraum von 15,8% auf 18,9%. Dabei wuchsen die produktivitätssteigernden realen Ausrüstungsinvestitionen von 2015 bis 2018 um 26,3%. Die Leistungs- und Kapitalbilanz Portugals ist seit 2012 positiv – die Bank von Portugal prognostiziert weitere Überschüsse von 2019 bis 2021 (0,4%, 0,7% und 0,9% des BIP). Gleichzeitig halbierte sich die Arbeitslosenquote von 12,4% auf 6,1% (3. Quartal 2019).

Die Regierung setzt die Politik der Haushaltskonsolidierung konsequent um: 2019 wird mit einem Defizit von -0,1%/BIP gerechnet (2015: -4,4%/BIP). Für 2020 ist erstmals in der Geschichte der portugiesischen Demokratie ein Haushaltsüberschuss geplant (+0,2%/BIP). Der Staatschuldenanteil am BIP soll 2019 auf 118,9% fallen (2015: 131,2%). Dank dieser Erfolge stufen seit Oktober 2018 alle Ratingagenturen portugiesische Staatsanleihen wieder in den Investitionsbereich ein. Dadurch sind die Finanzierungskosten auf ein Rekordtief gesunken.

Reale Anstiege in % im Vgl. zum Vorjahr

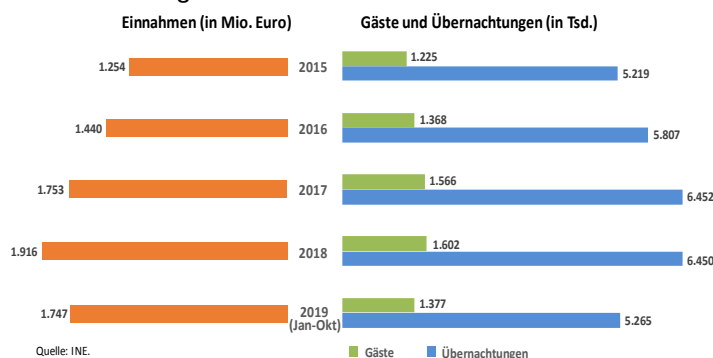


Diese letzten Jahre sind ebenso gekennzeichnet von einer Verstärkung deutscher Investitionen in Portugal, wo Konzerne wie VW, Bosch oder Continental nicht nur ihre Produktionskapazitäten erweitern, sondern auch neue Bereiche mit modernster Technologie und hoher Wertschöpfung erschließen und damit die Qualität der Zusammenarbeit auf eine höhere Stufe heben. Portugal punktete im Verlaufe dieser Jahre mit seinem Pool globaler Talente sowie mit der Fähigkeit, Talente auch aus anderen Ländern anzuziehen, und wurde so dem Multikulturalismus gerecht, der ein Markenzeichen seiner nationalen Identität darstellt. Der erfolgreiche Aufbau von Exzellenzzentren für

Forschung und Entwicklung von Spitzentechnologie war ausschlaggebend dafür, dass das Interesse von Konzernen wie BMW und Daimler, die vorher noch nicht in unserem Land industriell tätig waren, geweckt wurde. Hervorzuheben ist auch die Entscheidung von Mercedes, seinen ersten globalen Digital Delivery Hub in Lissabon anzusiedeln: „Die portugiesische Hauptstadt etabliert sich immer stärker als neuer „place to be“ der digitalen Welt.“ Mit noch größerer Tragweite hat BMW ein Joint Venture mit Critical Software gegründet, um die „Kompetenzen in den Bereichen Premium-Mobilität und Automotive-Software-Engineering für die Entwicklung zukunftsweisender Onboard- und Offboard-Anwendungen“ zu bündeln. Und - nicht zu vergessen - auch Volkswagen hat Lissabon als Standort für sein Software-Entwicklungszentrum gewählt.

Die Luftfahrt, aber auch Energie und Life Sciences sind weitere Branchen, in denen bedeutende deutsche Investitionsprojekte in Angriff genommen wurden. Noch ein Wort zu erneuerbaren Energien: Portugal erzeugt einen Großteil der Energie aus erneuerbaren Quellen. Ich möchte hier daran erinnern, dass das ganze Land bereits im Mai 2016 für 107 Stunden und im März 2018 für 69 Stunden ununterbrochen und ausschließlich mit Strom aus Solar-, Wasser- und Windkraft versorgt wurde. Man kann also davon ausgehen, dass Portugal für die Energiewende zum natürlichen Verbündeten der deutschen Unternehmen wird.

Schließlich ist noch ein weiterer Bereich hervorzuheben, der sich durch eine besondere Dynamik in den bilateralen Beziehungen und seine wirtschaftliche Bedeutung auszeichnet: der Fremdenverkehr. Immer mehr deutsche Touristen bereisen die verschiedenen Regionen Portugals. Dieser Anklang, den Portugal als Reisedestination findet, spiegelt sich in wiederholten Auszeichnungen mit renommierten Preisen wider. So erhielt Portugal 2019 zum dritten Mal in Folge den World Travel Award als weltweit führendes Reiseziel. Auch in Deutschland erfreut sich Portugal stetig wachsender Beliebtheit: Während 2015 1,2 Mio. Deutsche Urlaub in Portugal machten, waren es 2018 schon 1,6 Mio., was einem Zuwachs bei den Übernachtungen von 5,2 auf 6,5 Mio. und bei den daraus erwachsenden Einnahmen von 1,3 auf 1,9 Mrd. Euro in diesem Zeitraum entsprach. Die Zahlen von Januar bis Oktober 2019 lassen für das letzte Jahr ähnlich gute Ergebnisse wie 2018 erwarten, die im Falle der Einnahmen sogar noch übertroffen werden dürften.



Im Hinblick auf die Beendigung meines Mandats als Botschafter von Portugal in Deutschland verabschiede ich mich mit diesem Newsletter von Ihnen und wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020.

João Mira Gomes
Botschafter von Portugal